Webers Illustrierte Handbücher.

Belehrungen aus den Gebieten der Wissenschaften und Künste, des Handels und Gewerbes.

252 Bände in Oktav, 6 Bände in Grossoktav, 7 Bände in Lexikonoktav.

Alphabetische Verzeichnisse (11 g), Verzeichnisse mit Inhaltsangabe jedes Bandes (110 g), und wirkungsvolle Transparentplakate (22×11½ cm) stehen unentgeltlich zur Verfügung. :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: :: ::

(Verlag von J. J. WEBER in Leipzig.)

Ernst Zahn schreibt:

Die Geschichte von Sidsel Langröckchen ist in der Schweiz noch nicht bekannt. Ich müßte mich schwer irren, wenn sie nicht auch bei uns bald zu einer Lieblingslektüre der Großen wie der Kleinen würde. Ich möchte wünschen, daß Tausende danach griffen. Es wird ihnen sein, als hätten sie ein Fenster aufgetan, um die Sonne einzulassen. Sidsel Langröckchen wäre ein Buch für den Verein für Verbreitung guter Schriften. Es sollte dem Volke zu eigen gegeben werden.

Das **neue Aanrudsche Kinderbuch** erscheint bald bei **Georg Merseburger** in **Leipzig.**

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H.

Z **Berlin — Großlichterfelde**

Karl Schotte

Aus Kindertagen

60 Kindergedichte aus „Ringelreihen" von A. Sergel für eine Singst. mit Klavier, z. T. auch für Kinder- oder Frauenchor komponiert.

2 Hefte. Preis je ℳ 2.— ord., ℳ 1.35 no., ℳ 1.20 bar } Freiexpl.
komplett gebunden ℳ 5.— ord., ℳ 3.20 bar. } 11/10.

Karl Schotte, Kleine Lieder aus der Sammlung „Aus Kindertagen"

für ein- und dreistimmigen Kinder- und Frauenchor.

Zwei Hefte. Preis 40 ₰ ord., 30 ₰ no., 28 ₰ bar.

Prospekte gratis.

Mary Münchhoff: Die Texte sind reizend und die Musik dazu entzückend. Die Lieder müssen Ihnen viel Erfolg bringen.

Susanne Dessoir: Ihre Lieder habe ich schon durchgesehen und viel Hübsches und, wie ich glaube auch für mich Brauchbares darin gefunden. Programm aufgenommen.

Prof. Ed. Rößler: Es spricht eine volle ausgereifte Künstlerschaft aus den Liedern.

Die Musik: Entzückende Stückchen; Kleine und Große können sie singen und ihre Freude daran haben.

Die Stimme: Tatsächlich weiß man nicht, welchem von den 60 Liedern man den Vorzug geben soll, weil sie alle gleichartig gut und prächtig geraten sind. So aufrichtig, ohne Heuchelei kann nur ein echter Freund der Kinder schreiben.

Neue Musikzeitung: Eine reizende Sammlung, die wir unsern Lesern bestens empfehlen können.

Rhein.-Westf. Zeitung: Über jedes der 60 Lieder ließe sich etwas Gutes sagen. . . . . Immer haben wir das beglückende Gefühl, einem echten Künstler zu lauschen.

Tägl. Rundschau: Überall ist der rechte Ton getroffen, dabei ist die Musik stets von natürlich fließender Melodie getragen und die Schreibweise einfach, klar und klangschön gehalten.

J. Harrwitz Nachfolger,

G. m. b. H.,
Berlin, Friedrichstr. 16.

Z Soeben erschien in unserm Kommissionsverlag:

Andreas-Abend

Singspiel in 3 Aufzügen
von
P. P. Chrusen.

Preis: Broschiert 1 ℳ ord., 70 ₰ netto, 60 ₰ bar.

Im Wirtshaussaale einer kleinen siebenbürgischen Stadt streikt die Lazarsche Truppe; beim Exdirektor bleibt nur der eitle Tenorist Desider zurück mit seiner liebreizenden jungen Frau, die ein Nimbus geheimnisvoller Vornehmheit ziert. Es ist gerade Andreas-Abend, und ein durchreisender alter Magnat, ungeschlachter Murrkopf, Schlauch und Schlemmer, verlangt dort Zerstreuung, die ihm der humorvolle Lazar bieten möchte; allein dem absonderlichen Passagier sitzt der Stachel allzutief in der Galle, denn seine einzige Tochter Zenzi ist ihm durch einen Bosniaken entführt; sie und ihn sucht er schon ein Jahr lang vergeblich, er ist darüber schon halb närrisch geworden.

Dieser Mädchenräuber war der schöne Tenorist in Bosniakenmaske; ihn würde der jähzornige Vater in seiner jetzigen Verbitterung niederknallen, wenn ihm der Verhaßte dahier auftauchte.

Zur Vermittlung nimmt nun der vielerfahrene Theatermeister ein gewagtes Listgewebe auf. Die hilfsbereite Wirtin mit ihren vier Töchtern sucht den leckrigen Alten durch Küchen- und Kellerlabsal wie durch Spielzeug und Tanz zu beruhigen, Lazar aber führt ihm durch Zenzi und Desider einen Mummenschanz vor, der den Entführungsvorgang in versöhnlicher Weise parodiert.

Hindurch schlängelt sich das possierliche Minnespinnen der behäbigen Wirtsfrau mit dem ergrauten Bühnenvater und der einen Wirtstochter mit dem drolligen Heiducken; diese beiden Liebespaare sowie das vom Magnaten in Gnaden aufgenommene Durchgänger-Pärchen stehen am Schluß des Andreaszaubers in glücklichster Vereinigung da.

Das Stück wird allgemeines Interesse erwecken und wir bitten deshalb, zahlreich zu verlangen. Bestellzettel anbei.